

# Das eigene Leben und die Rolle der Männer

Thea N. Sosani in der Galerie 21

## FULDA

Es ist eine fantastische Bilderwelt, die an die Märchen aus 1001er Nacht erinnern, die Thea N. Sosani in der Galerie 21 unter dem Motto „Jetzt und hier“ präsentiert.

Von unserem Mitarbeiter  
**VOLKER FEUERSTEIN**

Die Georgierin, eine vielseitige Künstlerin, die nicht nur malt, sondern auch als Regisseurin und Choreografin arbeitet, findet über Tanz, Bewegung und Kostüme in dynamischen Szenen zur eigenen Lebenssituation. Die Bilder in Mischtechnik strahlen einen eigenartigen Zauber aus, lassen aber auch Schlüsse auf problematische Erfahrungen mit Männern zu. Steht doch da plötzlich ein Satz zwischen den Motiven, der emazipatorische Gedanken verrät: „Gott, wie komisch sind die Männer. Ganz ernsthaft bilden sie sich ein, der liebe Gott habe unser Geschlecht geschaffen, um das ihre zu bedienen“. Thea Sosani ist mit einem Georgier verheiratet.

Karlos Aha vom Förderkreis der Galerie 21 führte bei der Vernissage in das Werk und Leben Sosanis ein. Die Künstlerin wurde 1973 in Georgien

geboren und interessierte sich schon früh für die Kunst. Sie wurde ausgebildet in Malerei, Kunstgeschichte, Bühnenbild und Kostümgeschichte. An der Universität in Tiflis studierte sie Modernes Ballett und Regie. Nach der Gründung eines Theaterstudios in Tiflis wurde sie 2003 auch in Deutschland tätig, wo sie mit der „Traumfabrik“ in Regensburg zusammenarbeitete und als Dozentin an der Akademie für Tanz Helene Krippner das Thema Zeitgenössische Tänze behandelte.

In den Bildern der Ausstellung spiegeln sich Leben und Interessen der Künstlerin wider. Die Titel erklären ihre Gedanken: „Maskenball“, „Porzellanmenschen“, „Du hast mich erfunden“, „Frauenausschuss“ gehören dazu.

Tiefgründige Gedanken finden sich in den Bildzitate, wie „Liebe ich jemand, möchte ich ihn frei sehn, sogar von mir...“ Philosophisch oder selbstlos? Wie auch immer: Durch Sosanis Leben, ihre Bilder und Zitate eröffnet sich eine interessante, vielschichtige Persönlichkeit.

Die Ausstellung läuft bis Ende April und ist mittwochs bis freitags jeweils von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Die Kunsttreppe ist über die Weinhandlung „Trüffel“ in der Von-Schildeck-Straße 21 erreichbar.

